



Innovativ

„MEIN | PORTAL“ bringt
Service nach Hause

7

Wissenswert

25 tolle Fakten
zum Jubiläum

12/13

Vorgestellt

Max Olbrich ist eines
der „Werbegesichter“

21

Gemeinsames Grußwort der Geschäftsführung der Stadtwerke Weißwasser GmbH



Stefan Przymosinski

Katrin Bartsch

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das 25. Jubiläumsjahr der Stadtwerke Weißwasser ist ein spannendes Jahr. Wir alle erleben eine Zeit großer Veränderungen. Wir sind mittendrin in der seitens der Bundesregierung angestoßenen Energiewende und dem damit verbundenen Ausstieg aus der Kohleverstromung, während gleichzeitig der Energiemarkt digitalisiert wird. Hinzu kommt die demografische Entwicklung: Wir werden weniger und wir werden älter.

Allein die Digitalisierung des Energiemarktes ist ein hoch komplexes Thema. Zum Beispiel ist es nun möglich, dass der Verbraucher über sein Smartphone mit „intelligenten“ Thermostaten seine Heizung steuern kann. Oder Ihre Waschmaschine startet erst dann, wenn der Strom günstig ist. Elektrofahrzeuge werden den Straßenverkehr erobern, also müssen wir für Ladestationen sorgen. Und und und ...

Ganz aktuell beschäftigen wir uns mit der zukünftigen Wasserversorgung der Region. Über die Berichte der Tageszeitungen haben viele von Ihnen mitverfolgen können, welche

Mammutaufgabe die Stadt, die Stadtwerke und der Wasserzweckverband (WZV) in den letzten Jahren gestemmt haben. Mit der Umsetzung des 1. Bauabschnitts der Trinkwasserleitung von Boxberg nach Weißwasser werden wir noch in diesem Jahr einen wichtigen Meilenstein erreichen. Das sind gute Nachrichten.

Für die Zukunft ist es unser Wunsch, die bestehenden und starken Partnerschaften mit der Stadt, der Region und den vielen tollen Vereinen und Projekten nicht nur beizubehalten sondern weiter auszubauen. Wir verstehen uns als „Lebensqualitätslieferanten“ und wollen mit Ihnen zusammen unser Angebot entwickeln.

In diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein, auf uns zuzugehen, mit uns zu diskutieren und sich einzubringen. Denn die Stadtwerke Weißwasser, das sind eben nicht nur wir, das sind auch Sie

Mit energetischen Grüßen

Katrin Bartsch Stefan Przymosinski

Aus dem Inhalt



Blick auf das Verwaltungsgebäude
der Stadtwerke Weißwasser GmbH (SWW). Foto: SWW

IMPRESSUM

Eine Anzeigen-Sonderpublikation des Medienhauses LAUSITZER RUNDSCHAU
im Auftrag der Stadtwerke Weißwasser GmbH, Straße des Friedens 13 - 19,
02943 Weißwasser, www.stadtwerke-weisswasser.de

Verlag und Herausgeber

LR Medienverlag & Druckerei GmbH, Straße der Jugend 54,
03050 Cottbus, www.lr-online.de

Redaktion: Christiane Klein (chk), Anja Guhlan (ang),
Alexander Mader (am), Igor Dimitrijoski

Fotos: Christiane Klein (chk), Anja Guhlan (ang),
Stadtwerke Weißwasser (SWW) und Veolia, Chevanon - Freepik.com (Seite 24)

Bearbeitung

PR-Service, Alexander Mader, Tel. 0355 481 112, E-Mail: a.mader@lr-online.de

Anzeigenverkauf

LR Media-Verkaufsgesellschaft mbH, Katrin Siering, Tel. 03573 3764-33

Druck: DHVS – Druckhaus und Verlagsservice GmbH, Sitz: Trier

Titelfoto: Stadtwerke Weißwasser

Das große Generationen-Interview zum Jubiläum

Seiten 4 und 5

Wichtige Meilensteine der 25-jährigen Geschichte

Seite 6

„MEIN|PORTAL“ bringt Service nach Hause

Seite 7

Ein Herz fürs Ehrenamt

Seite 8

Freie Fahrt für Elektro-Flitzer

Seite 9

Theorie und Praxis unter einem Hut

Seite 10

Zeit für Beruf und Familie

Seite 11

25 tolle Fakten zum Jubiläum

Seiten 12 und 13

Bestens gerüstet für den Störfall

Seiten 14 und 15

Abfuhr von Klärschlamm auch mobil

Seite 16

Verantwortung, Regionalität, Zusammenarbeit

Seite 17

Starke Partner auf dem Eis

Seiten 18 und 19

„Es gibt immer etwas zu verbessern“

Seite 20

„Ich bin gern Stadtwerker“

Seite 21

Hoch hinaus beim „Tag des offenen Denkmals“

Seite 22

Eine echte Herzensangelegenheit

Seite 23



Energie die ankommt.

- Verbundmantelrohrsysteme Starr und Flexibel
- Netzüberwachung
- Nachdämmung
- Serviceleistungen

isoplus Fernwärmetechnik Vertriebsgesellschaft mbH

Aisinger Straße 12 • D-83026 Rosenheim • Tel: +49 8031 650 0 • Fax : +49 8031 650 110



www.isoplus.de

„Wir nehmen lieber den Schraubenzieher als den Kugelschreiber in die Hand.“

Die Stadtwerke Weißwasser haben ein Stück Geschichte geschrieben. Das Unternehmen ist nicht nur zuverlässiger Ver- und Entsorger für Weißwasser und Umgebung, sondern auch ein wichtiger Arbeitgeber.

Manfred Klenner ist ein alter Hase in seinem Beruf und gehört von Anfang an zum Stadtwerke-Team. 1977 hat er seine Lehre als Betriebs-Mess-Steuer- und Regeltechniker, kurz BMSR-Monteur, begonnen und viele Jahre im Heizwerk gearbeitet.

Chris Neumann zählt zu den jungen Nachwuchskräften: Er hat im vergangenen Jahr seine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik abgeschlossen und arbeitet als Technologe bei den Stadtwerken, parallel absolviert er ein Fernstudium in Elektro- und Informationstechnik. Im Interview sprechen die beiden über ihren Berufsalltag, über Herausforderungen und Kollegialität.

Herr Klenner, Sie arbeiten seit fast 40 Jahren als BMSR-Monteur. Wie hat sich Ihr Aufgabenfeld verändert?

Die Fernwärme-Anlagen, an denen ich nach meiner Lehre gearbeitet habe, existieren heute nicht mehr. Zu Heizwerk-Zeiten hatten wir oft mit Kohle und Asche zu tun, das heißt Staub und Schmutz, heute ist alles viel sauberer. Bis zirka 1998 war ich ausschließlich im Fernwärmebereich tätig, heute bin ich auch für Abwasser, Trinkwasser, Gas und Strom zuständig.

In diesen Anlagen betreuen wir alles, was mit Steuer- und Regeltechnik zu tun hat. Natürlich hat die Computertechnik unsere Tätigkeit verändert. Was wir früher mit aufwändigen Verdrahtungen bauen mussten, wird heute mit programmierbaren Steuerungen realisiert.

Wurden die Bereitschaftsdienste früher vom Schichtpersonal zu Störungen gerufen, erledigt das heute ein Computer. Das ist aber



Manfred Klenner und Chris Neumann im Maschinenraum der Fernwärmekoppelstation am Stadtrand von Weißwasser. Dort wird die Fernwärme aus Boxberg auf das Stadtgebiet verteilt.

auch alles Technik, die gewartet und repariert werden muss.

Als Sie vor 40 Jahren mit Ihrer Ausbildung angefangen haben, sah Ihre Ausrüstung bestimmt ganz anders aus als heute, oder?

Ja, Computer oder Laptops waren noch ein Fremdwort für uns. Ich habe bei der Energieversorgung Cottbus gelernt.

Die hat die Lehrlinge zur Ausbildung in die Strumpffabrik ins Erzgebirge geschickt. Die Praxis war dann hier im Heizwerk.

Wo haben Sie Ihre Ausbildung absolviert, Herr Neumann?

Ich habe bei den Stadtwerken in Weißwasser gelernt.

Aber vieles, gerade was Grundlagenkenntnisse anbelangt, hatten wir in der Ausbildungsstätte in Boxberg.

Wir haben dort vieles erst einmal an Gestellen ausprobiert. Ich bin dankbar dafür, denn wenn diese

Ausmaße der Netzgröße und ähnliches gleich am ersten Tag hier auf mich zugekommen wären, dann wäre es schwieriger gewesen, die Zusammenhänge zu erfahren.

Technisch hat sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Was waren die ersten Werkzeuge, mit denen Sie gearbeitet haben?

Manfred Klenner: Ganz klassische Elektrikerwerkzeuge vom Spannungsprüfer über Schraubenzieher bis hin zum Seitenschneider.

Und wie sieht das heute aus?

Manfred Klenner: Genauso. Aber in vielen Einsatzfällen ist der Laptop dabei.

Chris Neumann: Wir sind ziemlich schnell dazu übergegangen, Programme für Automatisierungsaufgaben zu schreiben. Das war vor 40 Jahren noch nicht

denkbar. Wir lernen heute die gleichen Grundlagen wie damals, aber gleichzeitig lernen wir auch, wie man das Ganze mit Computern für sich arbeiten lässt.

Herr Klenner, sind Sie ein bisschen neidisch auf die Ausbildungsmöglichkeiten, die junge Leute heute haben?

Nein, aber vielleicht bin ich von Haus aus auch ein recht zufriedener Mensch. Wenn ich mein jetziges Tätigkeitsfeld betrachte, hätte ich mir mehr Grundlagenbildung gewünscht. Denn so etwas wie Steuerungsprogrammierung haben wir nicht gelernt. Das habe ich mir alles selbst angeeignet, indem ich anderen über die Schulter geschaut habe.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 5.

Fortsetzung von Seite 4

Ist es ein komisches Gefühl für Sie, dass Sie als junger Mensch aufgrund ihrer anderen Ausbildung älteren Kollegen etwas beibringen können, Herr Neumann?

Chris Neumann: Es ist eher so, dass ich noch ganz viel von den Älteren lernen kann – zum Beispiel wenn es um die direkte Arbeit mit den Komponenten geht. Wir haben das in der Ausbildungsstätte in Boxberg recht allgemein gelernt. Aber im Anwendungsfall ist das eine komplett andere Sache. Es wird Jahre dauern, um sich das komplexe Wissen über die Anlagen so anzueignen, wie es mein Kollege in sich trägt.

Manfred Klenner: Wir haben gelernt, die Technik und den Prozess miteinander zu verbinden. Und Herr Neumann hat in der Schule die Technik wesentlich besser als ich kennengelernt. Aber die Beziehung zur Praxis ist eben auch manchmal entscheidend.

Als Sie vor 40 Jahren angefangen haben, hatten Sie da eine ähnlich hohe Verantwortung wie Ihr junger Kollege jetzt?

Manfred Klenner: Ich bin gleich nach der Lehre in den Bereitschaftsdienst gewechselt. Ich finde, wenn man in den Bereitschaftsdienst geht, dann sollte man schon auch alle Anlagen kennen. Als ich hier angefangen habe, war das noch ein reiner Fernwärmestandort. Ich weiß noch genau, dass ich in einem Jahr zu Silvester mit dem Fahrrad von Bad Muskau nach Weißwasser gefahren bin, weil keine Kohle mehr in den Kesseln war. Da war ein großer Kran zur Bekohlung und ich bin rumgerudert und habe überlegt: Was mach ich denn nun? Meine älteren Kollegen wollte ich mitten in der Silvesternacht nicht anrufen und die Anlagenfahrer, die mit draußen am Heizwerk waren, konnten mir auch nicht weiterhelfen. In der Nacht habe ich gelernt: Man muss sich mit den Anlagen beschäftigen, um sie zu kennen.



Gab es bei Ihnen schon mal eine berufliche Situation, die Ihnen die Schweißperlen auf die Stirn getrieben hat, Herr Neumann?

Mir ist es noch nicht passiert, dass ich völlig ratlos war, weil es eigentlich immer genug Kollegen wie Herrn Klenner gibt, die man fragen kann, wenn man wirklich mal nicht weiter weiß. Meistens ist es sogar so, dass man dann gleich mehrere Kollegen um sich hat, die sich mit um das Problem kümmern.

In welchen Punkten haben Sie beide im beruflichen Alltag miteinander zu tun?

Manfred Klenner: Wir gehören zu einem Bereich. Herr Neumann bereitet etwas vor, zum Beispiel den Umbau einer Anlage, und wir setzen uns dann gemeinsam hin und machen eine konkretere Planung. Wir arbeiten Hand in Hand. Ich finde es wichtig, dass man miteinander spricht und gemeinsam Lösungsvorschläge findet.

Chris Neumann: Es ist schön, wenn man mehrere Varianten

hat und diese mit Kollegen diskutieren kann. Dann sind sehr oft Sichtweisen dabei, an die man vorher gar nicht gedacht hat und am Ende steht fest, welche Variante die ist, die funktioniert.

War das früher schon so?

Manfred Klenner: Ja. Wir waren immer ein tolles Team. Wir haben morgens zusammengesessen und besprochen, was gemacht werden muss. Wir haben immer versucht, technische Lösungen im Team zu finden.

Warum haben Sie sich dafür entschieden, bei den Stadtwerken anzufangen?

Chris Neumann: Ich wollte etwas Technisches machen und hätte auch bei einem mittelständischen Unternehmen oder bei einem größeren Arbeitgeber hier in der Region anfangen können. Aber die Kollegialität, das Familiäre und die Vielfältigkeit bei den Stadtwerken waren genau das, was mich dazu bewogen hat, hier anzufangen.

Im elektrischen Betriebsraum der Fernwärmekoppelstation befindet sich die komplette Steuerung für die Pumpen und andere Aggregate.
Fotos/2: chk

Wissen Sie noch, warum Sie sich damals für Ihren Beruf entschieden haben?

Manfred Klenner: Ich habe in der zehnten Klasse zu meinem Vater gesagt: Ich mache alles, aber nichts, was mit Elektrotechnik zu tun hat. Ich wollte in die Richtung Tischlerei oder Fotografie. Dann sind wir mit meinem Vater auf der Suche nach Lehrstellen herumgefahren und haben nichts gefunden.

Schließlich bekam ich einen Brief von der Kreisleitung, dass ich der letzte im Bezirk mit einer offenen Lehrstelle war. Dazu gab es gleich noch Angebote, zum Beispiel Lagerfacharbeiter für Obst- und Gemüse und in der Energieversorgung Cottbus war noch diese Stelle als BMSR-Techniker. Dann habe ich mich dafür entschieden – und habe es nicht bereut.

Was mögen Sie an Ihrem Aufgabenspektrum?

Chris Neumann: Es ist eine vielfältige Tätigkeit, dadurch dass ich in zwei Aufgabenbereichen, nämlich im Strom- und Abwasserbereich unterwegs bin. Ich stehe nicht auf, gehe auf Arbeit und mache den ganzen Tag das Gleiche. Das macht mir am meisten Spaß.

Manfred Klenner: Es ist keine stupide Arbeit. Da wir alle Fachbereiche betreuen, gibt es überall mal etwas zu tun.

Manchmal ist auch Büroarbeit dabei, wo man irgendwelche Statistiken oder Zuarbeiten leisten muss. Das ist nicht so unser Ding. Wir nehmen lieber den Schraubenzieher als den Kugelschreiber in die Hand.

**Das Gespräch führte
Christiane Klein**



Wichtige Meilensteine der 25-jährigen Geschichte

1992 Neugründung der Stadtwerke Weißwasser GmbH am 27. August

1993 Aufnahme der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gas- und Trinkwasserversorgung in der Stadt Weißwasser

1994 Übernahme der Strom- und Fernwärmeversorgung in der Stadt Weißwasser

1995 Übernahme der Betriebsführung der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung im Gebiet des Wasserzweckverbandes „Mittlere Neiße – Schöps“

1997 Die Fernwärmetrasse von Boxberg/O.L. nach Weißwasser wird in Betrieb genommen.

1998 Fusion: Mit der Kläranlage Weißwasser GmbH geht auch die Verantwortung für die umweltgerechte

Entsorgung des Abwassers auf die Stadtwerke Weißwasser GmbH über.

2002 Der internationale Umweltdienstleister Veolia Environnement beteiligt sich mit 74,9 Prozent an der Stadtwerke Weißwasser GmbH.

2004 Das Bildungszentrum der Veolia Environnement wird bei den Stadtwerken angesiedelt.

2005 Erstmalige Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 und 14001 (Qualitäts- und Umweltmanagementsystem)

2007 Mit einem Zertifikat honoriert die DWA die Fachkunde der Stadtwerke Weißwasser GmbH bei der Wartung von vollbiologischen Kleinkläranlagen.

2009 Zum ersten Mal wird die Stadtwerke Weißwasser GmbH auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesund-

heitsschutzes nach BS OHSAS 18001 zertifiziert.

2010 Mit einer Servicegarantie unterstreicht die Stadtwerke Weißwasser GmbH ihren Anspruch an die Qualität ihrer Arbeit.

2014 Erstmalige Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 (Energie-managementsystem)

2015 Der neue Internetauftritt der Stadtwerke Weißwasser GmbH geht online.

2016 Zertifizierung Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) für die Bereiche Gas, Strom und Trinkwasser

2017 SWW feiert 25-jähriges Betriebsjubiläum und 15 Jahre Veolia-Partnerschaft in Weißwasser.

Taklerei Hoffmann GmbH
Seil- und Hebetechnik
 Heben • Bewegen • Sichern • Prüfen

☎ 035 773 76 569

📠 035 773 996 878

📞 0173 31 67 460

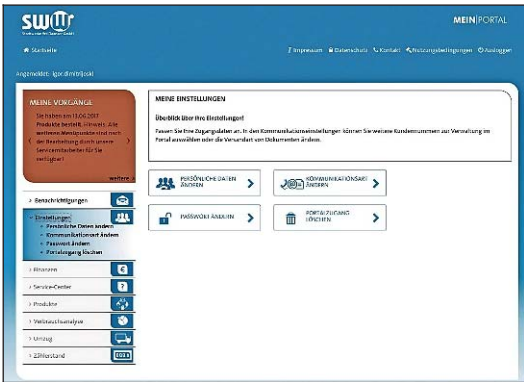
✉ info@taklerei-hoffmann.com

„MEIN|PORTAL“ bringt Service nach Hause

Neues Online-Kundenportal der Stadtwerke sorgt für mehr Flexibilität

Die Stadtwerke Weißwasser sind ab sofort nicht nur persönlich in der Zentrale an der Straße des Friedens für ihre Kunden da, sondern auch über ihr neues Online-Kundenportal.

Auf der SWW-Internetpräsenz können sich Kunden ab dem 23. August unter „MEIN|PORTAL“ registrieren und ganz bequem von zu Hause viele Angelegenheiten erledigen. Die Stadtwerke gehen mit der Zeit und setzen auf Digitalisierung. Die Vorteile kommen künftig auch den Kunden auf der Internetseite zugute. Unter „MEIN|PORTAL“ können Kunden 24 Stunden am Tag Dinge rund um ihren SWW-Vertrag regeln – zum Beispiel Zählerstände eingeben, ihren Tarif ändern, die



Verbrauchshistorie ansehen, Abschlüsse anpassen, um einen Rückruf bitten, neue Energielieferverträge abschließen, online mit den Stadtwerken kommunizieren und vieles mehr, kündigt das Unternehmen an. Mit dem neuen Portal sind Kun-

den nicht nur flexibler, sie können auch noch bares Geld sparen. „Wenn der Kunde seine Kommunikationsart umstellt auf „online“, das heißt keine gedruckte Post mehr von uns bekommt, sondern alle Schreiben gebündelt im Webportal, erhält der Kunde einen jährlichen Rabatt von aktuell sechs Euro“, erklärt Stadtwerk

sprecher Igor Dimitrijoski. Die neue Service-Plattform ist ab dem 23. August 2017 für alle Kunden der Stadtwerke Weißwasser zugänglich.

„MEIN|PORTAL“ erreichen Kunden über die Webseite der Stadtwerke Weißwasser www.stadtwerke-weisswasser.de oder direkt unter <https://meinportal.stadtwerke-weisswasser.de>.

Natürlich sind die Mitarbeiter der Stadtwerke Weißwasser auch weiterhin persönlich sowie telefonisch für ihre Kunden da. Das Kundencenter an der Straße des Friedens ist Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr sowie Montag von 13 bis 16 Uhr und dienstags sowie donnerstags von 13 bis 18 Uhr besetzt.



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

FÜHRENDE TECHNIK FÜR ALLE

DER NEUE
INSIGNIA.



Mit Innovationen der Luxusklasse setzt der neue Insignia neue Maßstäbe in seiner Klasse. Und dank hochmoderner Technologien bietet er Ihnen alles, was Sie von einem perfekten Assistenten erwarten:

- klassenbestes IntelliLux LED® Matrix Licht¹
- erstklassige Qualität und Verarbeitung
- innovative Assistenzsysteme¹
- Adaptiven 4x4 Allradantrieb¹ mit FlexRide Fahrwerk¹
- intelligente Heckklappe beim Sports Tourer¹
- überragende Konnektivität inklusive Opel OnStar¹,²



Führende Technik für alle!

Unser Barpreisangebot

für den Opel Insignia Grand Sport Selection, 1.5 Direct Injection Turbo, 103 kW (140 PS) Start/Stop Manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe

schon ab

25.950,- €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,5; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,9; CO₂-Emission, kombiniert: 133 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

¹ Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.

² Die Nutzung der OnStar Services erfordert eine Aktivierung, einen Vertrag mit der OnStar Europe Ltd. und ist abhängig von Netzabdeckung und Verfügbarkeit. Der WLAN Hotspot erfordert einen Vertrag mit dem mit OnStar kooperierenden Netzbetreiber. Im Anschluss an die jeweiligen Testphasen werden die OnStar Services kostenpflichtig.

ACO Autohaus Henke
Jänkendorfer Str. 1

02906 Niesky
Tel.: 0 35 88/2 50 90

ACO Autohaus Weißwasser
Industriestr. Ost 1

02943 Weißwasser
Tel.: 0 35 76/2 15 60

Ein Herz fürs Ehrenamt

Veolia Stiftung unterstützt mit „Pro Ehrenamt“ SWW-Mitarbeiter und ihre Vereine

Bei den Stadtwerken Weißwasser zahlt sich ehrenamtliches Engagement aus. Das hat auch Mitarbeiter Steven Knobel erfahren dürfen. Über die Veolia Stiftung hat er in den Jahren 2014 und 2016 jeweils 500 Euro Unterstützung für seinen Fußballverein, den VfB Weißwasser 1909, bekommen.

Das Geld hat der Verein in den Nachwuchs investiert. „Es wurden neuen Trainingsmaterialien/-geräte angeschafft und die Kids konnten sich ebenso über neue Bekleidung freuen“, sagt Steven Knobel und freut sich, dass die zusätzliche Förderung den VfB-Kickern bisher schon zweimal zu Gute gekommen ist. Mit dem Programm „Pro Ehrenamt“ unterstützt die Veolia Stiftung das ehrenamtliche Engagement von Mitarbeitern des Energie- und Umweltdienstleisters. 100 Vereine können jährlich von der Aktion profitieren.

Drei Voraussetzungen

Da die Stadtwerke seit 15 Jahren zur Veolia-Gruppe gehören, können sich auch die SWW-Beschäftigten an der Initiative beteiligen. Steven Knobel hat zweimal erfolgreich mitgemacht und seinem Verein damit weitergeholfen.

Drei Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um sich an dem Pro-

gramm beteiligen zu können: Der Bewerber muss innerhalb der Veolia-Gruppe beschäftigt sein, sich mindestens 100 Stunden im Jahr ehrenamtlich für seinen Verein engagieren und bei dem Verein muss es sich um eine gemeinnützige Organisation handeln, die sich den Schwerpunkten Umwelt, Beschäftigung oder Solidarität widmet. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.veolia-stiftung.de.

„Je mehr Zeit man sich für den Antrag nimmt und je mehr Argumente man formuliert, desto höher steigen die Chancen“, ist Steven Knobel sicher.

Kapitän und Torwart

Der VfB ist eine Größe in Weißwasser. Der Verein bringe sich aktiv in die Stadt ein und biete klasse Rahmenbedingungen sowie Perspektiven für den Nachwuchs.

„Wir haben zum Beispiel die Welpenliga ins Leben gerufen, bei der Kinder aus verschiedenen Kitas der Stadt und Region an den Mannschaftssport herangeführt werden“, sagt Knobel, der als Kapitän und Torwart der 1. Männermannschaft beim VfB am Ball ist und seit 2014 im Vor-



Steven Knobel ist begeistert vom „Pro Ehrenamt“-Programm und freut sich über die zweimalige Unterstützung für seinen Verein VfB Weißwasser.
Foto: SWW

stand mitarbeitet. Außerdem hat der Fußballverein in Kooperation mit den Werkstätten der Lebenshilfe Weißwasser eine Behindertenmannschaft im Vereinsleben integriert, in der Männer mit Handicap kicken.

Steven Knobel findet das „Pro

Ehrenamt“-Programm prima: „Wenn der Gesellschafter ein solches Programm anbietet, wäre es sträflich, keine Bewerbung abzugeben“, sagt der bei SWW für Service & Vertrieb Verantwortliche und würde sich freuen, wenn noch mehr Stadtwerke-Beschäftigte die Chance nutzen würden. „Von all unseren Mitarbeitern engagiert sich bestimmt die Hälfte in Vereinen in Weißwasser und der Umgebung.“ *chk*

>> Wenn der Gesellschafter ein solches Programm anbietet, wäre es sträflich, keine Bewerbung abzugeben. <<

In der Branche zu Hause, vor Ort vernetzt.

Weil wir gemeinsam das beste Versorgungsnetz knüpfen.

DKB
Deutsche Kreditbank AG

Freie Fahrt für Elektro-Flitzer

Wie die Stadtwerke Weißwasser sich für den Ausbau der Elektromobilität stark machen

Fast lautlos rollt der weiße Elektro-Flitzer durch Weißwasser. Er ist ein sichtbares Symbol dafür, dass die Stadtwerke Weißwasser GmbH die Zeichen der Zeit erkannt hat. Das Unternehmen macht sich für den Ausbau der Elektromobilität in Weißwasser und Umgebung stark und engagiert sich im Netzwerk neissEmobility.

René Marko öffnet die Tür des Elektroautos und bittet zur Probefahrt. Nahezu geräuschlos fährt der kleine Wagen durch Weißwasser.

Beschleunigen, bremsen, anhalten, losfahren – alles fühlt sich an, wie in einem konventionell betriebenen Fahrzeug.



Sachbearbeiterin Regina Nitschke und Sachgebietsleiter René Marko sind häufig mit dem Elektroauto im Raum Weißwasser unterwegs. Foto: Christiane Klein

Einige Unterschiede

Optisch gibt es in dem Elektro-Flitzer allerdings schon einige Unterschiede: Statt der üblichen Tankanzeige, ist der Ladezustand des Akkus im Cockpit ablesbar, statt Gangschaltung gibt es Automatik und über ein Zusatzgerät analysieren die Stadtwerke ganz genau, wie weit das E-Fahrzeug mit jeder Stromladung kommt, wie viel Energie verbraucht wird und mehr.

Seit Dezember 2015 ist das Elektro-Auto in Weißwasser un-

terwegs. „Wir wollen als Unternehmen Vorreiter in Sachen Elektromobilität sein und zeigen, was es auf dem Markt gibt“, sagt René Marko. Auf ihrer Internetpräsenz werben die Stadtwerke für die Vorteile von Elektroautos: Sie sind umweltfreundlich und verursachen keinen Schadstoffausstoß, sie fahren geräuschlos und zudem ist der Antrieb mit Strom günstiger als mit Benzin, heißt es auf www.stadtwerke-weisswasser.de.

Mehr als 8600 Kilometer

Inzwischen hat das Fahrzeug mehr als 8600 Kilometer zurückgelegt und sich im Sommer wie Winter bewiesen. Die praktischen Erfahrungen, die die Stadtwerke-Mitarbeiter mit dem E-Mobil gesammelt haben, geben sie gern an Interessenten weiter. Bei großen Festen und Aktionen in Weißwasser können Kunden auch selbst mal eine Probefahrt unternehmen. „Wir wollen die Leute mit auf den Weg nehmen“, betont der Sachgebietsleiter. Strom/EMSR/EDV/

Abwasser. Eine Akku-Füllung reicht im Durchschnitt für rund 120 bis 135 Kilometer in der Stadt, sagt René Marko und rollt mit dem Fahrzeug auf den Marktplatz. Dort steht seit 2016 eine E-Tanksäule mit zwei Ladeplätzen. Bisher ist die Zahl der Ladungen überschaubar – kein Wunder: „In Weißwasser gibt es keine Handvoll E-Fahrzeuge. Die Säule wird häufiger von Touristen benutzt. Das muss erst wachsen“, sagt der Stadtwerke-Mitarbeiter und ist sicher, dass die Zahl der Elektro-Autos steigen wird, wenn die Anschaffungskosten für solche Fahrzeuge günstiger werden. Dann sind die SWW vorbereitet. Das Unternehmen engagiert sich zusammen mit Partnern in der Region für Elektromobilität und gehört zu den Gründungsmitgliedern des Netzwerkes neissEmobility.

Gemeinsam wird nicht nur am Ausbau des Ladesäulennetzes gearbeitet, sondern auch an einem einheitlichen Bezahlungssystem im Landkreis Görlitz. Bisher ist die Nutzung der Tanksäulen noch ein kostenloser Service der

Stadtwerke. Aktuell kann mit jeder Karte, die einen RFID-Chip beinhaltet, der Ladevorgang freigeschaltet werden. RFID-Chips sind zum Beispiel in den Bankkarten oder im neuen Personalausweis enthalten.

Immer wichtiger

Wachsender Beliebtheit erfreuen sich die beiden Ladesäulen für Pedelecs, die die SWW ebenfalls auf dem Marktplatz aufgestellt haben.

In den Schließfächern können Radler gleichzeitig mehrere Akkus ihrer E-Bikes aufladen und finden zusätzlich noch Platz, um Fahrradhelme und kleine Utensilien zu verstauen. So kann der Fahrrad-Akku laden, während der Radler sich zu Fuß auf einen Stadtbummel durch Weißwasser macht oder eine kleine Rast einlegt.

Für die Region, die bei Fahrradtouristen beliebt ist, würden solche Pedelec-Stationen immer wichtiger werden – und rundherum gebe es Potenzial für verschiedene Dienstleistungen, sagt René Marko und ist sicher, dass das Thema Elektromobilität noch jede Menge Möglichkeiten bietet.

chk



Die Nutzung der Tanksäulen ist mit jeder RFID-Karte möglich. Foto: SWW

>> Wir wollen als Unternehmen Vorreiter in Sachen Elektromobilität sein und zeigen, was es auf dem Markt gibt. <<

Theorie und Praxis unter einem Hut

Stella Dembny absolviert ein duales Studium bei SWW / Unternehmen sichert Fachkräftebedarf durch Ausbildung

Das Thema Ausbildung hat bei den Stadtwerken Weißwasser einen hohen Stellenwert. Das Unternehmen sichert sich mit dem gut ausgebildeten Nachwuchs wichtige Fachkräfte. Neben sechs Azubis bilden die Stadtwerke derzeit auch erstmals eine Dual Studierende aus.

Stella Dembny hat zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Die 23-Jährige absolviert ihr dreijähriges Duales Studium in Public Management.

Die Theorie bekommt sie an der Berufsakademie Bautzen von praxiserfahrenen Dozenten vermittelt. Parallel kann sie bei den Stadtwerken erste Berufserfahrung sammeln. „Ich bin durch die Imagekampagne der Stadtwerke auf das Unternehmen und das Duale Studium aufmerksam geworden“, sagt die junge Frau. Nach ihrer Ausbildung zur Handelsfachwirtin wollte sie kein reines Theoriestudium anschließen, sondern lieber schon ein wenig Praxisluft schnuppern. Mit dem Dualen Studium kann

sie das. Stella Dembny ist jeweils rund drei Monate an der Berufsakademie und dann wieder drei Monate bei den SWW. Dort durchläuft sie verschiedene Abteilungen, kann Erfahrungen gewinnen und sich einbringen. Zurzeit ist die 23-Jährige im Marketing und Vertrieb eingesetzt und kann dort im Team mitwirken, wenn es beispielsweise darum geht, neue Dienstleistungen für Kunden zu entwickeln, und auch eigene Projekte umsetzen. „Ich finde es schön, dass ich hier sowohl im Team als auch selbstständig und eigenverantwortliche arbeiten kann. Die Aufgabengebiete sind spannend und ich bekomme Unterstützung von allen Abteilungen“, erklärt die Studierende. Bei den Stadtwerken bekommen die Nachwuchskräfte nicht nur in jeder Abteilung einen erfahrenen Ausbildungsbetreuer an die Seite. Jeder Azubi hat auch einen Ausbildungsstellenleiter, der ebenfalls gerade seine Ausbildung absolviert. Die jungen Mitarbeiter lernen sich beim traditionellen Einfüh-

rungstag kennen, der vor dem offiziellen Ausbildungsbeginn stattfindet. Dort bekommen sie eine Führung durch das Hauptgebäude an der Straße des Friedens und können einen Blick in das Heizhaus und ins Klärwerk werfen. Sie lernen den Personalverantwortlichen kennen und erhalten einen Begrüßungsordner mit allen wichtigen Informationen, die den Start erleichtern. Stella Dembny ist froh, dass sie einen Praxispartner in ihrer Heimat gefunden hat. „Ich wollte bei einem Unternehmen arbeiten, das sich für die Region stark macht. Und nachdem ich das Klima bei den Stadtwerken kennengelernt habe, habe ich mich für das Duale Studium hier entschieden“, sagt die 23-Jährige. Dass sie ihre Freunde und ihre Familie weiterhin in der Nähe hat, sei ein positiver Nebeneffekt, sagt die Großdübenerin. Da das duale Studium anspruchsvoll ist, bleibt besonders in den



Stella Dembny an ihrem Schreibtisch in der Abteilung für Marketing und Vertrieb. Die 23-Jährige absolviert ein Duales Studium und sammelt bei ihrem Praxispartner wertvolle Berufserfahrungen. Foto: chk

Prüfungsphasen wenig freie Zeit. Die kostbaren Freiräume weiß sie zu nutzen: Sie macht Sport, liest gern und trifft sich mit ihren Freunden. Wenn alles läuft wie geplant, dann kann die Lausitzerin ihr duales Studium im September 2019 beenden – und hat dann nicht nur ihren Abschluss als „Bachelor of Arts“ in der Tasche, sondern auch erste Berufserfahrungen.

chk

HINTERGRUND

Die Stadtwerke bilden ab dem neuen Ausbildungsjahr drei Azubis in den Berufen Industriekaufmann, Industriemechaniker und Elektroniker für Automatisierungstechnik aus. Neben dem Dualen Studium Public Management startet noch ein zweites in Wirtschaftsinformatik.

>> Die Aufgabengebiete sind spannend und ich bekomme Unterstützung von allen Abteilungen <<



porta.media GmbH | Weißwasser | www.wo-soll-ich-werben.de





Aufstellung zum Gruppenbild: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der großen Stadtwerke-Familie.
Foto: René Tröger

Zeit für Beruf und Familie

Stadtwerke Weißwasser sorgen mit flexiblen Angeboten für familienfreundliches Klima

Familienfreundlichkeit ist ein wichtiger Faktor für ein gesundes Betriebsklima. Die Stadtwerke Weißwasser GmbH bietet ihren Mitarbeitern eine Vielzahl an flexiblen Möglichkeiten, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen.

„Das Thema liegt uns am Herzen, da wir uns gegen die demografische Entwicklung in der Lausitz stemmen wollen. Das heißt, wir möchten jungen Menschen aus der Region eine Perspektive in ihrer Heimat bieten und dazu gehört es auch, junge Familien zu unterstützen“, sagt Geschäftsführerin Katrin Bartsch.

Schon gelungen

Außerdem wolle das Unternehmen attraktive Arbeitsbedingungen bieten, um junge Familien in die Lausitz zu holen. Dies sei den SWW auch schon gelungen. „Der demografische Faktor beziehungsweise die demografische Entwicklung sorgt auch dafür, dass es einen Mangel an Fachkräften in der Region gibt, der sich verschärfen wird. Mit den attraktiven Arbeitsbedingungen für Familien möchten wir junge Menschen an die SWW binden und dazu gehört es auch, junge

Familien zu unterstützen“, erklärt Katrin Bartsch weiter. Es sei für die Stadtwerke natürlich eine Herausforderung, wenn Mitarbeiter in Elternzeit gehen. „Aber wir schaffen es sehr gut, damit umzugehen. Allein von 2015 bis 2017 haben rund 15 SWW-Kollegen Nachwuchs bekommen, was zeigt, dass wir die Bedürfnisse der Kollegen was Familienfreundlichkeit betrifft, sehr gut erfüllen können“, sagt die Geschäftsführerin.

Flexible Arbeitszeitkonten

Damit sich Mitarbeiter nicht zwischen den Anforderungen, die der Beruf an sie stellt, und den Bedürfnissen der Familie zerreiben, bieten die Stadtwerke ihren Angestellten eine Vielzahl an Angeboten, die im Wesentlichen Flexibilität erlauben. „Wir unterstützen Teilzeit und bieten flexible Arbeitszeitkonten“, sagt die Personalverantwortliche Fanny Schwarz.

Das heißt: Mitarbeiter können ihre Wochenarbeitszeit reduzieren und Überstunden bis zu einem gewissen Maß aufbauen und dann absummeln.

Außerdem hat die Firma flexible Kernarbeitszeiten eingerichtet: Mitarbeiter müssen demnach nicht von 8 bis 16 Uhr anwesend

sein, sondern können in einem Zeitraum von 7 bis 18.30 Uhr arbeiten. Nicht immer sind es kleine Kinder, die Zeit und Flexibilität verlangen.

Die Stadtwerke bieten auch verkürzte Arbeitszeitregelungen bei familiären Pflegefällen an. „Außerdem nutzen einige ältere Mitarbeiter die Möglichkeit zur Altersteilzeit“, sagt Fanny

Schwarz. Es sind nicht nur die vertraglichen Angebote, die zur Familienfreundlichkeit der Stadtwerke beitragen.

„Bei uns im Haus herrscht ein sehr kollegiales Miteinander. Das macht die Absprachen der Mitarbeiter untereinander leichter“, sagt Fanny Schwarz und freut sich über das freundliche Betriebsklima. *chk*

>> Mit den attraktiven Arbeitsbedingungen für Familien möchten wir junge Menschen an die SWW binden und dazu gehört es auch, junge Familien zu unterstützen. <<



Herzlichen Glückwunsch!

Seit 25 Jahren aktiv für Sie

Als langjähriger IT-Partner wünscht INFOTECH den Stadtwerken Weißwasser zum Jubiläum alles Gute. Hand in Hand für die Region.

IT-LÖSUNGEN. IT-SERVICES. IT-PRODUKTE.

Görlitz & Dresden | www.infotech-gmbh.de | 03581 309-300



Planung, Installation, Betrieb von IT-Infrastrukturen



Netzwerk, Server, Storage



IT-Services & IT-Sicherheit

IT-Lösungen. Mit Sicherheit.

Der schnellste Weg zu uns.





25 JAHRE

Stadtwerke Weißwasser GmbH

25 tolle Fakten zum Jubiläum, die Sie vielleicht noch nicht wussten ...

Wussten Sie, dass...

- 
- 1** ... die Stadtwerke Weißwasser GmbH (SWW) mit einem **Durchschnittsalter** von rund 40 Jahren ein junges Unternehmen ist?
- 2** ... die **SWW-Bereitschaft** rund um die Uhr, an Wochenenden und Feiertagen, bei Notfällen zur Verfügung steht?
- 3** ... SWW und Veolia im Jahr 2017 mehr als 50 **Vereine und Projekte** in Weißwasser und der Region unterstützen?
- 4** ... SWW seit 25 Jahren der Garant für **Lebensqualität** in Weißwasser ist?
- 5** ... SWW Kunden auf einer Fläche von **592,25 km²** versorgt? Das ist eine Fläche größer als der Bodensee (536 km²).
- 6** ... **1000 Liter Wasser** in Weißwasser 1,58 € brutto (zzgl. Grundgebühr) kosten? Damit können Sie etwa 200-mal Spaghetti kochen oder 40-mal duschen.
- 7** ... Sie an den drei von SWW betriebenen **Elektroladesäulen** in Weißwasser kostenlos Strom tanken können?
- 8** ... viele (Nachwuchs-)Spieler der **Lausitzer Füchse** eine Ausbildung bei SWW absolviert haben? Prominentestes Beispiel ist Füchse-Kapitän André Mücke.
- 9** ... das **SWW-Maskottchen** „Willi der Hydrant“ dieses Jahr fünf Jahre alt wird?
- 10** ... SWW jährlich 2-3 Millionen Euro in die **Netzinfrastruktur** investiert?
- 11** ... SWW rund **35.000 Menschen** in Weißwasser und der Region versorgt?
- 12** ... am 8. Juni 1996 das erste **öffentliche Münztelefon** der Stadtwerke Weißwasser auf der Straße des Friedens in Betrieb ging?
- 13** ... **Arbeitssicherheit** bei SWW Großgeschrieben wird? 2017 ist noch kein meldepflichtiger Arbeitsunfall bei SWW gemeldet worden.
- 14** ... bei **Wiedergründung** der Stadtwerke Weißwasser 8 Mitarbeiter bei SWW arbeiteten? Heute stehen rund 95 Mitarbeiter (inkl. Azubis) im Dienst der Menschen.
- 15** ... das Lausitzer Elektrizitätswerk 1894 gegründet wurde? Das **erste Elektrizitätswerk** befand sich dort, wo sich heute die SWW-Hauptverwaltung befindet.
- 16** ... das **E-Werk WSW** (Ehemals Foyer der Stadtwerke) für verschiedene Veranstaltungen gemietet werden kann? Sprechen Sie uns an!
- 17** ... der SWW-Strommix auch Strom aus der **Braunkohleverstromung** enthält? Damit bekennen wir uns klar zu Strom aus unserer Heimat.
- 18** ... am 27. August 1996 die **erste Internetseite** der Stadtwerke Weißwasser online ging? Damit war SWW ein Vorreiter der Digitalisierung in Weißwasser. Auf unserer heutigen, modernen Webseite können Sie u.a. Ihren Zählerstand melden oder sich als Kunde in das Online-Kundenportal einloggen.
- 19** ... der Strom der Stadtwerke Weißwasser seit 2013 **atomstromfrei** ist?
- 20** ... mithilfe der „Veolia-Umweltbox“ seit vielen Jahren Experimente an Schulen und Kitas durchgeführt werden, um unseren Kindern **Wasser- und Energiethemen** näher zu bringen?
- 21** ... seit dem Einstieg von Veolia im Jahr 2002 insgesamt 15 **neue Arbeitsplätze** bei SWW geschaffen werden konnten?
- 22** ... sich SWW jährlichen Audits unterzieht, um die erworbenen **Qualitätszertifikate** zu bestätigen? Damit beweist SWW jedes Jahr aufs Neue, dass die hohen Qualitätsanforderungen erfüllt werden.
- 23** ... SWW und der Wasserzweckverband „Mittlere Neiße-Schöps“ seit 1995 eine in Deutschland **einmalige Partnerschaft** pflegen?
- 24** ... jedes Jahr drei junge Menschen aus der Region eine **Ausbildung** bei SWW beginnen?
- 25** ... der **Stadtrat der Stadt Weißwasser** am 14. November 1990 den Beschluss gefasst hat, die Stadtwerke Weißwasser wieder zu begründen? Offizielles Gründungsdatum ist der 27. August 1992.

Bestens gerüstet für den Störfall

Der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke ist rund um die Uhr einsatzbereit

Ob Stromausfall, Wasserrohrbruch, Abwasserverstopfung, Fernwärmestörung oder eine undichte Gasleitung: Die Stadtwerke Weißwasser sind rund um die Uhr einsatzbereit, um kleine und größere Probleme so schnell wie möglich zu beheben.

Damit im Ernstfall keine kostbare Zeit verloren geht, hat das Unternehmen ein ausgeklügeltes Alarmierungs- und Bereitschaftssystem eingerichtet. Als vor einigen Wochen ein heftiges Gewitter über Weißwasser tobte und massive Regenfälle auf die Stadt niederprasselten, da hatten die Mitarbeiter der Stadtwerke alle Hände voll zu tun. „Kunden haben Stromausfälle und Überschwemmungen gemeldet. Wir hatten durch das Gewitter Ausfälle in der Steuer-

ungstechnik bei Trinkwasseranlagen, Ausfälle im Klärwerk und bei der Fernwärme im Heizwerk sowie einen Ausfall im Wasserwerk in Boxberg“, erinnert sich Marco Hülse, Sachgebietsleiter Wasser/Gas/Fernwärme. Er hatte an diesem Tag Bereitschaftsdienst und hat die Einsätze koordiniert.

Wochenendbereitschaft

Solche Wetterkapriolen fordern den vollen Einsatz des Stadtwerketeams – und das Unternehmen ist bestens vorbereitet, um so schnell wie möglich wieder den „Normalzustand“ in allen Bereichen herzustellen. Die SWW haben eine Wochenbereitschaft eingerichtet.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 15.



Marco Hülse und René Marko sind während der Leiterbereitschaft als Leiter des Bereitschaftsdienstes nicht nur für Trafostationen, sondern für alle Anlagen im Gebiet der Stadtwerke verantwortlich. Foto: chk

Rechtsanwälte
Dr. Ruhland, Renger & Poser
Partnerschaftsgesellschaft

Rechtsanwalt Uwe Renger
Mitglied Arbeitsgemeinschaft Erbrecht im DAV
Mitglied Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im DAV
- Arzthaftungs- und Medizinrecht
- Erbrecht
- Gesellschaftsrecht
- Grundstücksrecht
- Banken- und Kapitalmarktrecht

Rechtsanwältin Gabriele Pursche
Mitglied Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht im DAV, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Arbeitsrecht
- Ehe- und Familienrecht
- Sozialrecht
- Sozialversicherungsrecht
- Seniorenrecht

Rechtsanwalt Sören Poser
Mitglied Arbeitsgemeinschaft Informationstechnologie im DAV, Fachanwalt für IT-Recht
- IT- und Internetrecht
- Bau- und Architektenrecht
- Miet- u. Wohnungseigentumsrechts
- Wettbewerbsrecht
- Versicherungsrecht

Rechtsanwältin Katja Tzschoppe
Fachanwältin für Familienrecht
- Ehe- und Familienrecht
- Verkehrsrecht
- Reiserecht
- allgemeines Zivilrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht

Rechtsanwalt Robert Ziolkowski
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Migrationsrecht
- Arbeitsrecht
- allgemeines Zivilrecht
- Ausländerrecht
- Sozialrecht

Rechtsanwalt Dr. Günther Ruhland
bis 04/2015

Struvestr. 15, 02826 Görlitz
Tel.: 0 35 81/42 26 30, Fax: 42 26 40

E-Mail: kanzlei@ruhland-renger.de
Web: www.ruhland-renger.de

Ihr Stadtstreicher
GARREIS
MALEREIBETRIEB

Maler - & Fassadenarbeiten
Fussbodenverlegung
Raumgestaltung
Fachhandel für Farben - Tapeten - Bodenbeläge
Verleih von Lift- & Hebebühnen

www.maler-garreis.de

03576 - 20 80 28
info@maler-garreis.de
Dr.-Altmann-Str. 1 - 02943 Weißwasser

Fortsetzung von Seite 14

Neben einem Leiter hat jeweils ein Monteur aus den Bereichen Gas, Wasser, Wärme, Abwasser und Strom Bereitschaft und ist 24 Stunden am Tag erreichbar. Im Notfall gibt es zwei Wege der Alarmierung. Zum einen können Kunden über die

Stadtwerkenummer 03576/266100

eine Störung melden. „Diese Anrufe laufen bei einem Dienstleister ein. Dort sitzen Fachleute, die die Meldung analysieren und dokumentieren“, erklärt René Marko, Sachgebietsleiter Strom, EMSR, EDV, Abwasser. Die Fachleute rufen den jeweiligen Bereitschaftsdienst der Stadtwerke an und teilen ihm die wichtigsten Infos mit.

Wichtige Hinweise

Zugleich geben sie dem Anrufer wichtige Hinweise, um Gefahr für Leib und Leben vorzubeugen. „Wenn es beispielsweise nach Gas riecht, wird der Anrufer darauf aufmerksam gemacht, dass niemand an der Haustür klingeln oder sich eine Zigarette anzünden darf“, sagt René Marko. Während sich die externen Telefondienstleister um die Annahme der Kundenanrufe kümmern, hat der Monteur den Rücken frei, um die Störung zu analysieren und kann eine erste Rückmeldung geben, wie lange es voraussichtlich dauern wird, den Schaden zu beheben. Nach zwei Stunden fragt der Telefondienstleister noch einmal automatisch bei dem jeweiligen Monteur nach, um den Bereitschaftsdienst weiter abzuschließen.

Komplett automatisch

Knapp 670 Störfälle wurden allein 2016 von Kunden über die Notrufnummer der Stadtwerke gemeldet. Hinzu kommen rund 500 Meldungen über ein automatisches Leitsystem – den zweiten Weg der Alarmierung. Während bis vor rund 13 Jahren

noch die Prozessleitwarte bei den Stadtwerken rund um die Uhr mit einem Mitarbeiter besetzt war, läuft die Kontrolle heute komplett automatisch.

Das Leitsystem überwacht sämtliche Anlagen der Stadtwerke und empfängt von ihnen insgesamt rund 3000 Signale, die permanent ausgewertet werden. Tritt eine Störung auf, werden automatisch ein Anruf und eine Nachricht auf das Handy des zuständigen Bereitschaftsdienstes geschickt.

Bestätigung mit einem Code

„Der Bereitschaftsdienst muss diese mit einem Code bestätigen und erhält dann weitere Informationen“, erklärt Marco Hülse. Ist die Störung behoben, meldet der Monteur eine Endquittierung an das System. Wie schnell die Monteure vor Ort sein müssen, hängt von der Art des Störfalles ab und davon, ob Gefahr im Ver-

zug ist. „Wenn zum Beispiel der Strom in der Kläranlage ausfällt, dann muss die Ursache sofort beseitigt werden, schließlich kommt ständig neues Abwasser nach“, erklärt René Marko.

Jede Menge Erfahrung

Die beiden Sachgebietsleiter haben jede Menge Erfahrung und konnten Störfälle mit den Mitarbeitern der Stadtwerke souverän meistern. Sie bekommen jede Störmeldung – ganz gleich ob sie über einen Kundenanruf oder über das Leitsystem ausgelöst wurde – per E-Mail zugeschickt. Am Laptop haben die Bereitschaftshabenden einen digitalen Einblick in die einzelnen Anlagen und können genau sehen, wo der Fehler oder Schaden steckt. Treten wie bei dem schweren Gewitter Ende Juni mehrere Störungen gleichzeitig auf, entscheiden sie, was die höchste Priorität hat. „In manchen Fällen

sind wir auch selbst mit vor Ort. Muss bei einem Rohrbruch beispielsweise eine Straße gesperrt werden, dann sind mitunter Umleitungen, Infos an den Rettungsdienst, Nahverkehr usw. notwendig.

Es werden nach der ersten Sichtung durch den Fachbereitschaftsdienst im Notfall auch weitere Fachfirmen angefordert, die dann eingewiesen werden müssen“, erklärt Marco Hülse.

So schnell wie möglich

Dank des umfangreichen und erprobten Alarmierungs- und Bereitschaftssystems können die Störungen so schnell und reibungslos wie möglich behoben werden – damit die Stadtwerk-Kunden so schnell wie möglich wieder Strom, Wasser, Gas und Wärme nutzen können und die Abwasserentsorgung funktioniert.

chk

SWECO WÜNSCHT DEN STADTWERKEN WEIßWASSER ALLES GUTE ZUM 25-JÄHRIGEN FIRMENJUBILÄUM.

Sweco plant und gestaltet das Lebensumfeld für heutige und kommende Generationen und steht der Stadtwerke Weißwasser seit Firmengründung als Partner zur Seite.

Mit mehr als 50 Jahren Erfahrung bieten wir Ihnen eine hohe Fachkompetenz und eine konstruktive Zusammenarbeit.

www.sweco-gmbh.de

SWECO 

Wenn's dicke kommt...

Wir sind zur Stelle!



- Gebäudereinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Teppichreinigung
- Beräumungen • Vegetationspflege
- Hausmeisterdienste • Umzüge
- Entrümpelungen • Winterdienst



Gebäudereinigung Andreas Deckert
Meisterbetrieb
Sachsendamm 9, Weißwasser
Tel. 03576 204 397

pünktlich – prima – preiswert

Abfuhr von Klärschlamm auch mobil

Fäkalfahrer wie Torsten Graul sorgen regelmäßig für die fachgerechte Entsorgung

Es gibt eine Menge Klärschlamm zu entsorgen. In Deutschland verbraucht jeder Bürger pro Tag etwa 120 Liter Wasser, welches anschließend als Abwasser in die Kanalisation gelangt und von dort in die angeschlossene Kläranlage.

In Gemeinden wie Schleife oder Weißkeißel, die nur teilweise an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen sind, sind oft Kleinkläranlagen, Biogruben oder abflusslose Gruben zu finden. Von den nicht erschlossenen Gebieten muss der Klärschlamm lokal und mobil entsorgt werden. Seit Jahresbeginn ist die Klärschlammabfuhr in den Gemeinden Schleife und Weißkeißel neu vergeben worden: Die Stadtwerke Weißwasser haben für die nächsten zwei beziehungsweise vier Jahre den Auftrag der Gemeinden erhalten. Stadtwerke-

Mitarbeiter Torsten Graul ist nun für diese beiden Gemeinden in regelmäßigen Abständen dafür zuständig, den anfallenden Schlamm aus den Kleinkläranlagen abzufahren. Die Abfuhrtermine werden mit den jeweiligen Gemeinden und den Stadtwerken koordiniert.

„Der Job stinkt zwar manchmal, aber er ist sehr bewegungsintensiv. Das mag ich. Und der Kontakt zu den Kunden ist auch toll.“, meint der Fäkalfahrer. Er genießt sich kein bisschen. Genau erklärt der 37-Jährige wie seine Arbeit abläuft.

Der gelernte Berufskraftfahrer fährt mit dem riesigen Fäkalfahrzeug so nah wie möglich an die Anlage heran und legt zu dieser Schläuche, in denen später der Klärschlamm durchgeschossen wird. Rund 50 Meter an Schläuchen hat er dabei. „Meist reicht aber auch schon ein 10-Meter-



Stadtwerke-Mitarbeiter Torsten Graul (37) ist für die Abfuhr von Klärschlamm zuständig. Regelmäßig fährt er mit seinem Fahrzeug zu Kleinkläranlagen, um dort den Klärschlamm abzutransportieren. Foto: ang

Schlauch“, erklärt er. Je länger das Schlauchsystem umso instabiler bleiben die Schläuche beim Absaugen liegen. Wenn alles exakt angeschlossen ist, nimmt Torsten Graul die Vakuumpumpe in Betrieb. Sie saugt den Klärschlamm mit einem maximalen Unterdruck von 0,9 bar in das Stahlfass auf den Lkw. Torsten Graul kontrolliert während des Absaugens die Technik und kann im Notfall auch einen Not-Aus-Knopf bedienen. „Doch das kam bisher noch nie vor“, erzählt Graul. Insgesamt kann das Stahlfass um die 9.400 Liter an Schlamm fassen.

bis das Fass auf dem Fahrzeug voll ist, dann steht die Fahrt zur Kläranlage in Weißwasser an, wo der Klärschlamm entladen und gesäubert wird. Manchmal rückt der Fäkalfahrer aber auch mit einem Multicar samt kleinerem Stahlfass für den Klärschlamm aus. „Die kleinere Version zur Abfuhr von Klärschlamm wird vor allem in Kleingartenanlagen benötigt, wo man schwerer an die Kleinkläranlagen herankommt“, sagt Graul. Die Vorgehensweise bleibt jedoch die Gleiche.

Um 45 Grad angehoben

Torsten Grauls Job ist damit aber noch nicht getan: Mindestens einmal wöchentlich muss er das Fahrzeug und das Stahlfass von innen reinigen. „Manchmal setzen sich Reste nach dem Abladen im Fass ab, die müssen dann auch raus“, erklärt der 37-Jährige. Dazu wird das Fass um 45 Grad angehoben. Torsten Graul reinigt es mit dem Hochdruckreiniger, so dass Reste in einen Container abfließen können. Erst dann heißt es Feierabend. ang



www.spk-on.de/baufee

Mit unserer BauFeenfinanzierung!

- ★ schnell entschieden
- ★ günstig finanziert
- ★ vor Ort betreut



Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien



Verantwortung, Regionalität, Zusammenarbeit

Die **Werkstätten der Lebenshilfe Weißwasser gemeinnützige GmbH** ist eng mit der regionalen Wirtschaft verbunden. Daher wurde sich beim Einkauf von Strom, Gas

und Trinkwasser bewusst für die Stadtwerke Weißwasser entschieden. Denn neben dem Preis-Leistungs-Verhältnis ist es aus unserer Sicht zunehmend wichtig, die regionalen Auswir-



kungen seines Handelns zu beachten. Schließlich lautet unser Motto „sozial, wirtschaftlich, nachhaltig“ zu sein.

Dass die Stadtwerke Weißwasser sowohl kulturelle, soziale als auch sportliche Aktivitäten der Region fördern, ist vielen Bürgerinnen und Bürgern bekannt.

Das soziale Engagement wird in Bezug auf die **Werkstätten der Lebenshilfe Weißwasser gemeinnützige GmbH**

ganz konkret. Beschäftigte unserer Landschaftspflege profitieren seit vielen Jahren von der Beauftragung der Stadtwerke Weißwasser.

Für das Vertrauen in unsere Arbeit danken wir!

Wir sind stolz unseren Beitrag bei der Pflege der Grünanlagen der Stadtwerke Weißwasser und der Region leisten zu können und freuen uns auf eine weiterhin beste Zusammenarbeit.

**Die Revolution
der Arbeitsprozesse
in der Kanalreinigung!**

**Als eines der führenden
Unternehmen von
Spezialfahrzeugen und Zubehör für
die Entsorgungsbranche, sind wir
stets bemüht, unseren Kunden in-
novative Produkte auf höchstem
Qualitätsniveau zu bieten.**

www.mueller-umwelt.de

MÜLLER
FREUDE AM ENTSORGEN

**RHG Baustoffe
Bau & Garten**

**Vom Keller bis zum Dach...
Alles vom Fach**

Ihre Raiffeisen HDG Spremberg

Baustoff-Fachhandel: Neudorfer Weg 6, Spremberg, Tel. 03563-3984-0
Bau- & Gartenmarkt: Leipziger Str. 9, Spremberg, Tel. 03563-5187
Bau- & Gartenmarkt, Baustoffe: Hermannsdorfer Str. 6, Weißwasser, Tel. 03576-205 399

www.rhg.eu

EUROBAUSTOFF
DIE FACH-HANDLER

Europas führende Fachhändler für Bauen und Renovieren!



Foto: Thomas Heide

Die Lausitzer Füchse sind das Aushängeschild von Weißwasser. Die Stadtwerke und Veolia stehen dem Eishockeyverein seit vielen Jahren als offizielle Premium Partner zur Seite und unterstützen den EHC maßgeblich.

Starke Partner auf dem Eis

Stadtwerke und Veolia unterstützen den Eissport in Weißwasser maßgeblich

„25 Jahre Stadtwerke Weißwasser und 15 Jahre Veolia – das bedeutet auch 25 beziehungsweise 15 Jahre lang eine enge, freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Eishockeyverein ES Weißwasser beziehungsweise der Profiabteilung EHC Lausitzer Füchse“, betonte EHC-Geschäftsführer Dirk Rohrbach vor kurzem in seiner Rede bei der Festveranstaltung anlässlich des Stadtwerke-Jubiläums.

Als der Verein in der Saison 1997/98 zum ersten und bisher einzigen Mal in ein Halbfinale der 2. Bundesliga einzog, waren die Stadtwerke sogar als Trikotsponsor dabei.

„Einen Höhepunkt der Partnerschaft zwischen den Stadtwerken Weißwasser und dem Eishockeyverein gab es 2001/2002. Beim Einstieg von Veolia bei den Stadtwerken kam es, wenn ich es richtig weiß, durch Vermittlung von unserer damaligen Oberbürgermeisterin Helma Orosz, zu einem zehnjährigen Sponsorenvertrag.“

Seite an Seite

Die Eissportler und die Stadtwerke haben in den vergangenen Jahrzehnten Seite an Seite etliche Höhen und Tiefen gemeis-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 19.

ANDERS ALS DAHEIM UND DOCH ZUHAUSE

Zentral . Sympathisch . Komfortabel.

☆☆☆☆

HOTEL KRISTALL

Weißwasser

Karl-Liebknecht-Straße 34, Weißwasser

Tel. 03576 2640, www.hotelkristall.de

Herzlichen Glückwunsch!

25 JAHRE
Stadtwerke Weißwasser

➤ **Kläranlagen, Sammelgruben, Pumpstationen, Abscheider, Regenwassernutzung**

Komplettservice aus einer Hand:
Planung - Herstellung - Lieferung - Montage - Wartung und Dichtheitsprüfung

Lausitzer Klärtechnik GmbH
Altenoer Str. 6, D-15926 Luckau
Telefon: 035456 / 680 – 0, Telefax: 035456 / 680 – 50
E-Mail: info@lkt-luckau.de

**IHR PARTNER FÜR INNOVATIVE
ABWASSESTECHNIK**

www.lkt-luckau.de

Fortsetzung von Seite 18

Der damals gerade frisch aus-
gliederte EHC Lausitzer Füchse
sollte über zehn Jahre 200.000
Euro Sponsorengeld von Veolia
erhalten“, erinnert sich Dirk
Rohrbach.

Als dieser Vertrag später von poli-
tischer Seite „zurückgefahren“
worden sei, habe dies allerdings
keine Auswirkungen auf die Part-
nerschaft mit den Stadtwerken
und Veolia gehabt, unterstrich
der Geschäftsführer auch in sei-
ner Festrede: „Ganz im Gegen-
teil. Auch in diesen schwierigen
Jahren blieben die Stadtwerke
beziehungsweise Veolia an un-
serer Seite und halfen uns bei ei-
nem der wichtigsten Kapitel der
Eishockeygeschichte Weißwas-
sers.“ Beide Partner hätten maß-

geblich dazu beigetragen, dass
der Verein ES Weißwasser im
Jahr 2005 entschuldet werden
konnte. „Ohne diese radikale, be-
freiende Maßnahme wären wir
als Eishockeyverein heute nicht
da, wo wir stehen. Und ohne die-
sen Schuldenschnitt gäbe es
wahrscheinlich auch keine neue
Eishalle“, sagt Dirk Rohrbach.
Die Partnerschaft zwischen den
Lausitzer Füchsen und den
Stadtwerken geht weit über die
Sponsorenleistungen hinaus.
Unter den Stadtwerkern seien
viele Fans, die dem Verein seit
Jahren die Treue halten, weiß der
Geschäftsführer.

Außerdem haben etliche Nach-
wuchsspieler bei den SWW die
Chance auf eine Ausbildung und



**Frisches Eis
zum Saisonstart:**
Dirk Rohrbach
freut sich auf die
neue Saison.
Auch 2017/18
stehen die Stadt-
werke Weißwasser
dem Sportverein
wieder als
Premium Partner
zur Seite.
Foto: chk

*>> Auch in diesen schwierigen Jahren
blieben die Stadtwerke beziehungsweise Veolia
an unserer Seite und halfen uns bei einem
der wichtigsten Kapitel der
Eishockeygeschichte Weißwassers. <<*

berufliche Perspektive bekom-
men und konnten so in der Regi-
on bleiben. Froh ist Dirk Rohr-
bach auch über die „faire und zu-
verlässige Partnerschaft“ mit
Blick auf die Energiekosten: „Wir
sind schließlich einer der größ-
ten Abnehmer und der Sportver-
ein mit den meisten Energieaus-
gaben.“ Und in noch einer Hin-
sicht profitieren die Weißwasser-
aner Eissportler von ihren Pre-
mium-Partnern: „Dadurch, dass
Veolia bundesweit aufgestellt ist,

bekommen wir auch leichter
Kontakte zu größeren Vereinen
und können uns mit diesen aus-
tauschen. So konnten wir vor
kurzem bei einem Besuch bei
Eintracht Braunschweig mal hin-
ter die Kulissen blicken oder mit
dem Marketingverantwortlichen
von Dynamo Dresden ins Ge-
spräch kommen“, sagt Rohr-
bach und wünscht sich, dass die
Stadtwerke und Veolia auch
künftig starke Partner des Eis-
sports bleiben. *chk*

**TOP -
LIGHT
WERBUNG**

Inhaber: Cornelia Olbrich
Meisterbetrieb

- Werbeanlagen
- Informationssysteme
- Autobeschriftungen
- Scheibentönung
- Textildruck
- Posterdruck
- Leinwanddruck

Seit 27 Jahren

☎ 03576/ 28 32 - 0
www.top-light-werbung.de
Mail: top-light@gmx.de
Zimmerstraße 3b • 02943 Weißwasser

SD
SD Verkehrs
Werbung

SD Verkehrswerbung KG
Hafenstr. 51
01662 Meißen
Tel. 03521 762420
info@sd24.de

zum
25. Betriebsjubiläum
herzliche Glückwünsche!

Ihr Partner und Spezialist
für VerkehrsMedien

we move your message to people

www.sdgruppe.de

Werbung an
Bussen
& Bahnen
regional und bundesweit

**SD
GRUPPE**

**Vielseitigkeit
ist unsere Stärke**

**Profitieren Sie von unserer
langjährigen Erfahrung.**
Wir bieten ein breites Leistungs-
spektrum in den Bereichen:

- Tief- und Rohrleitungsbau-
arbeiten • Kanalreinigung
- TV-Befahrung • Biokläranlagen
- Dichtheitsprüfung • Pflaster-
arbeiten • Havariedienst an
Trink- und Abwasserleitungen

*Herzlichen
Glückwunsch!*

Zum 25-jährigen Jubiläum
bedanken wir uns für
die gute Zusammenarbeit.

Stadtwerke
Weißwasser

**ROHRNETZ
Beil GmbH**

Luisenstr. 10, Weißwasser
Tel. 03576 28 860
www.rohrnetz-beil.de

„Es gibt immer etwas zu verbessern“

Stefan Dudziak ist bei den SWW für die Zertifizierung von Qualität und Co. zuständig

Stefan Dudziak ist der Herr der Normen. Er ist bei der Stadtwerke Weißwasser GmbH für die Managementsysteme zuständig, von Qualität bis Umweltschutz hat er alles im Blick. Ganz besonders wichtig ist für die SWW die TSM-Zertifizierung, die dem Unternehmen technische und rechtliche Sicherheit bescheinigt.



Dicke Aktenordner füllen das Regal im Büro von Stefan Dudziak. Seit 2009 kümmert sich der 54-Jährige um integrierte Managementsysteme (IMS).

Zu seinen Hauptaufgaben gehört es, die Managementsysteme aufzubauen und umzusetzen, Prozesse innerhalb des Unternehmens zu verbessern, den Mitarbeitern die Anforderungen näher zu bringen und alles fein säuberlich zu dokumentieren.

>> Das Zertifikat hat eine große Bedeutung für unser Unternehmen, denn es bescheinigt, dass die Stadtwerke rechtlich auf einer sicheren Basis stehen. <<

Die Stadtwerke lassen sich inzwischen längst nicht nur in Sachen Qualität zertifizieren. Sondern auch der Arbeits-, Gesund-

heits- und Umweltschutz sowie das Energiemanagement werden stetig verbessert und überprüft. Derzeit sind die Stadtwerke im Aufbau eines Informationsmanagementsystems.

„Diese Managementsysteme sind DIN-Norm-gebunden. Wir werden als Unternehmen ständig neu begutachtet und bewertet“, erklärt der IMS-Beauftragte. Die Zertifizierung sei keine Pflicht, aber Kunden und Auftraggeber können sich durch die laufenden Überprüfungen und dem ständigen Verbesserungsprozess darauf verlassen, dass sie einen starken und zuverlässigen Partner an ihrer Seite haben, betont Stefan Dudziak. Ein großer Erfolg für die Stadtwerke war die TSM-Zertifizierung im Januar 2016, die fünf Jahre Gültigkeit hat. „Das Zertifikat hat eine gro-

ße Bedeutung für unser Unternehmen, denn es bescheinigt, dass die Stadtwerke rechtlich auf einer sicheren Basis stehen“, erklärt Stefan Dudziak.

Die drei Buchstaben TSM stehen für Technisches Sicherheits-Management. „Überprüft wurden alle sicherheitsrelevanten Aspekte, die zur Erbringung der Leistungen in den einzelnen Sparten Trinkwasser, Gas und Strom von hoher Wichtigkeit sind“, sagt der SWW-Mitarbeiter. Nach der Beantragung der Zertifizierung beim Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) haben die Stadtwerke

Stefan Dudziak ist bei den Stadtwerken für das Management von Qualität, Arbeitsschutz, Energie und mehr zuständig. „Es gibt immer etwas zu verbessern“, sagt der 54-Jährige. Die stetige Überprüfung und Verbesserung innerhalb des Unternehmens wird akribisch dokumentiert und füllt inzwischen viele Aktenordner. Foto: chk

einen dicken Fragenkatalog mit rund 600 Fragen beantwortet. „Wir mussten unter anderem darlegen, wie unsere Mitarbeiter ausgebildet und geschult sind, ob die Arbeitsprozesse ordnungsgemäß ablaufen, Frage zum Arbeitsschutz beantworten und nachweisen, dass wir grundsätzlich mit Fachfirmen zusammenarbeiten“, erklärt Stefan Dudziak die umfangreiche Selbsteinschätzung.

Anfang 2016 wurden die Stadtwerke dann über mehrere Tage von externen TSM-Experten überprüft. Mit Erfolg: Das Zertifikat sei der Beleg dafür, dass die Stadtwerke Weißwasser die Anforderungen in Bezug auf Qualifikation, Organisation und Betriebsführung erfüllen und ein fachlich sehr kompetentes Unternehmen sind. chk

>> Überprüft wurden alle sicherheitsrelevanten Aspekte, die zur Erbringung der Leistungen in den einzelnen Sparten Trinkwasser, Gas und Strom von hoher Wichtigkeit sind <<

TEAMS WORK.

Wir glauben an die Kraft des Teams. Wir gratulieren zum 25-jährigen Betriebsjubiläum und danken für die langjährige gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

www.strabag.com



STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG, Direktion Nord-Ost, Bereich Lausitz, Gruppe Oberlausitz, Jahnstr. 61/65, 02943 Weißwasser, Tel: +49 3576 2838-0, oberlausitz@strabag.com

„Ich bin gern Stadtwerker“

Max Olbrich ist eines der „Werbegesichter“ für die Stadtwerke

Wenn Max Olbrich in Weißwasser unterwegs ist, dann sieht er sich fast täglich selbst: Im Großformat fährt sein Foto auf einem Bus durchs Stadtgebiet.

>> Es gibt immer noch Leute, die zu mir sagen: ‚Ey, du bist ja auf einem Bus!‘ <<

Der 29-Jährige gehört zu den Mitarbeitern, die mit ihrem Gesicht Werbung für das Versorgungsunternehmen machen. Die Kampagne kommt gut an. „Es gibt immer noch Leute, die zu mir sagen: ‚Ey, du bist ja auf einem Bus!‘“, sagt Max Olbrich. Dabei fährt die Stadtlinie schon seit mehr als einem Jahr mit der SWW-Werbung durch die Gegend. Gemeinsam mit anderen Mitarbeitern hat sich der Weißwasseraner für seinen Arbeitgeber ablichten lassen und ist nun auf Plakaten, Postern, Zeitschriften und eben auch auf einem Bus zu sehen.

>> Ich bin in Weißwasser verankert. <<

An das erste Mal, als er sich im Großformat durch die Stadt fahren sah, kann sich der 29-Jährige noch gut erinnern: Er stand mit dem Fahrrad an einer Kreuzung, als der Bus vorbeikam. Erst sei er völlig perplex gewesen, „aber dann dachte ich: Okay, dann fährst du halt durch die Gegend.“ Die Reaktionen seien bis heute überwiegend positiv. Viele hätten ihn direkt darauf angesprochen, von manchen habe es auch den einen oder anderen komischen Spruch gegeben. Und öfters passiere es, dass ihn die Leute wiedererkennen und ihn anlächeln, wenn er in der Stadt unterwegs ist. Max Olbrich freut sich, dass die Werbekampagne so gut ankommt und das starke regionale



Engagement der Stadtwerke wahrgenommen wird: „Die Leute erkennen einen wieder und sehen: Das ist einer von hier, der für die Kunden von hier im Einsatz ist.“ Der 29-Jährige war schon vor der Fotoaktion kein unbekanntes Gesicht in der Stadt. „Ich bin in Weißwasser verankert.“ Max Olbrich engagiert sich unter anderem im Vorstand des Polizeisportvereins und des TSC, kickt bei den VfB-Fußballern war früher in der Zukunftswerkstatt und im Jugendparlament aktiv.

Dass er mit seinem Gesicht jetzt auch öffentlich für seinen Arbeitgeber steht, sei für ihn selbstverständlich: „Ich bin gern Stadtwerker. Wir machen sehr viel in und für Weißwasser – sowohl als Dienstleister in Sachen Versor-

gung und Entsorgung, als auch über Sponsoring.“ Der Weißwasseraner hat 2004 seine Lehre als Elektroniker für Betriebstechnik bei den Stadtwerken begonnen. Heute kümmert er sich als MSR-Monteur darum, dass die zahlreichen Anlagen des Unternehmens reibungslos laufen und ist mit seinem weißen Dienstwagen viel unterwegs.

Das Werbefoto zeigt einen kleinen Ausschnitt aus seinem Arbeitsalltag.

Auf dem Foto ist Max Olbrich an einem Schaltschrank vor einem Brennkessel zu sehen. „Das Shooting hat Spaß gemacht. Ich lasse alles mit mir machen, solange ich ich bleibe. Das war mir wichtig. Deswegen hätte ich zum Beispiel auch nicht mit Hemd und Krawatte abgelichtet werden

>> Wir machen sehr viel in und für Weißwasser – sowohl als Dienstleister in Sachen Versorgung und Entsorgung, als auch über Sponsoring. <<

Max Olbrich sieht sich selbst an vielen Stellen in Weißwasser wieder: Sein Plakat hängt unter anderem am Busbahnhof und die Stadtlinie mit seinem Konterfei fährt täglich durch die City. Foto: chk

wollen. Das bin ich einfach nicht.“ Tatsächlich sieht der Monteur auf den Werbefotos so aus, wie ihn die meisten Tag für Tag auch sehen: Im SWW-Shirt und blauer Arbeitshose lächelt er unter anderem die Fahrgäste vom Plakat am Busbahnhof an. Was Max Olbrich ganz besonders freut, ist die Tatsache, dass es bisher kaum Schmierereien gab: „Die Leute wissen, dass wir von hier sind und behandeln die Plakate mit Respekt. Das ist schön.“ chk

gebäude RWS
service ●●●

Danke für

25

JAHRE

Zwei regionale Partner feiern Jubiläum: die Stadtwerke Weißwasser und RWS – der Fachdienstleister zur Reinigung Ihrer Gebäude & Außenanlagen. Zusammen leisten wir saubere Arbeit seit 25 Jahren.

 *wirklich nah. persönlich da.*

 www.rws-gruppe.de

Hoch hinaus!

Am 10. September können Interessierte zum deutschlandweiten „Tag des Denkmals“ in der Zeit von 15 bis 18 Uhr auch das Wahrzeichen von Weißwasser erkunden – den Wasserturm.

Weißwasser und sein Wasserturm. Beides gehört untrennbar zusammen. Das Wahrzeichen der Stadt ist mit 36 Metern Höhe wahrlich das überragende Bauwerk.

Von draußen imposant anzusehen, gibt's drinnen Geschichte pur. Eine weit über 100-jährige Geschichte. Apropos, haben Sie den Weißwasseraner Wasserturm schon einmal im Inneren erkundet? Dann wird's jetzt aber Zeit. Schließlich gibt's die Möglichkeit wirklich nicht alle Tage. Aber zum Beispiel am 10. September zum „Tag des offenen Denkmals“! Stadtwerke-Pressesprecher Igor Dimitrijoski: „Alle Inte-

ressierten sind an diesem Tag herzlich eingeladen, den Wasserturm zu erkunden.“ In Betrieb gesetzt wurde er im Jahr 1910, besteht sogar aus zwei Wassertürmen, hat als optimale Lösung nach statischer Berechnung die Form eines Zehnecks und . . . Aber stopp. Mehr wollen wir hier gar nicht verraten. Das können Sie nämlich alles am 10. September erfahren, während Sie zum „Tag des offenen Denkmals“ die 107 Stufen bis zum Behälter des alten Turmes erklimmen. Nur soviel noch: Dort oben erwartet Sie dann noch ein weiterer Highlight – ein traumhafter Ausblick auf die Region . . . Freuen Sie sich drauf!



Den Wasserturm, das Wahrzeichen von Weißwasser, können Interessierte am 10. September in der Zeit von 15 bis 18 Uhr erkunden. Foto: SWW



Trinkwasser



Ein D-070 ist nur ein Be- und Entlüftungsventil, so wie ein Diamant nur ein Stein ist.



www.airvalve.de



Das Geheimnis des Könnens liegt im Wollen.
(Aristoteles)

Zum 25-jährigen Bestehen der Stadtwerke Weißwasser gratulieren wir herzlich!

Und wünschen unserem langjährigen Geschäftspartner weiterhin viel Erfolg in einer „unter Spannung stehenden“ Zukunft!





2018 - 60 jähriges Firmenbestehen

ERF Elektro - Elektronik GmbH

ERF Elektro-Elektronik GmbH, Lutherstraße 9, 02943 Weißwasser



Eine echte Herzensangelegenheit

Stadtwerke Weißwasser kooperieren mit Station Junger Naturforscher und Techniker

Die Welt ist voller Wunder. Wer das erkannt hat, kann diese Wunder der Welt erst richtig schätzen und schonen. Um diese aber zu verstehen, bedarf es dem Engagement von Fachleuten. Aus diesem Grund bieten die Stadtwerke Weißwasser in Kooperation mit der Station Junger Naturforscher und Techniker ein umfangreiches Bildungsangebot für Vorschul- und Grundschulkinder an.

Das erste Bildungsprojekt der beiden Kooperationspartner startete im Jahr 2006 mit dem Thema „Kreislauf des Wassers“. Auch im Jahr 2009 hat es ein weiteres Projekt unter dem Namen „Solarklar“ gegeben, bei dem sich alles um Photovoltaik drehte.

Vertragliche Vereinbarung

Seit 2009 besteht sogar eine vertragliche Vereinbarung der beiden Kooperationspartner für die Zusammenarbeit. Der Auftrag: Kindern wissenschaftliche Wunder spielerisch und praxisnah zu vermitteln. Dabei hilft die Veolia Umweltbox, ein transportabler Informationskoffer, in dem vielfältige Materialien für interessante Experimente rund um die Themen Wasser, Sand, Sonne und Elektrizität stecken. „Aus dem Informationskoffer ist zwar mittlerweile ein ganzer Schrank



Mit Feuereifer sind die Kinder immer wieder bei der Sache.
Foto: Station Junger Naturforscher und Techniker

geworden, aber zu den einzelnen Bildungsprojekten reisen wir dennoch mit einem Koffer an, der immer unterschiedlich bestückt ist“, meint Bernd Frommelt, Leiter der Station Junger Naturforscher und Techniker in Weißwasser.

Die zwei Pädagoginnen Manuela Marschner und Margrit Müller kümmern sich um diese Projekte mit der Umweltbox. Regelmäßig steuern sie Kindergärten oder Grundschulen in der Region an, um mit den Kindern für maximal

45 Minuten Experimente durchzuführen, die ihnen das Verständnis von physikalischen, chemischen oder mechanischen Gesetzen verdeutlichen. „Bei den Experimenten legen wir großen Wert auf Eigenständigkeit. Die Kinder können und sollen die Versuche selbst durchführen“, meint Frommelt. Er glaubt, das dadurch nachhaltig ein breiteres Verständnis gefördert wird. Wir empfehlen den Kindern meist auch die Experimente zu Hause bei den Eltern noch einmal zu

zeigen. „Da staunen manche Eltern oft nicht schlecht“, lächelt Frommelt. Generell wird das freiwillige außerschulische Angebot sowohl von den Kindern, den Eltern und den Erziehern als auch von den Lehrern sehr gut angenommen. Die Kinder lernen in kleinen Gruppen bis zu maximal zehn Personen wie zum Beispiel ein Windrad zum Drehen kommt, wie verschmutztes Wasser gereinigt wird und wie ein Solarauto funktioniert. Alles anhand von Nachbauten oder Funktionsmodellen.

Kleine Windräder

So konnten die kleinen Forscher sogar schon ein Bobbycar zu einem E-Bobbycar mit Elektromotoren umbauen, eigene Filteranlagen entwickeln oder kleine Windräder basteln. „Die Kinder haben sichtlich Freude daran. Sind oft sogar mit Feuereifer dabei“, meint Frommelt.

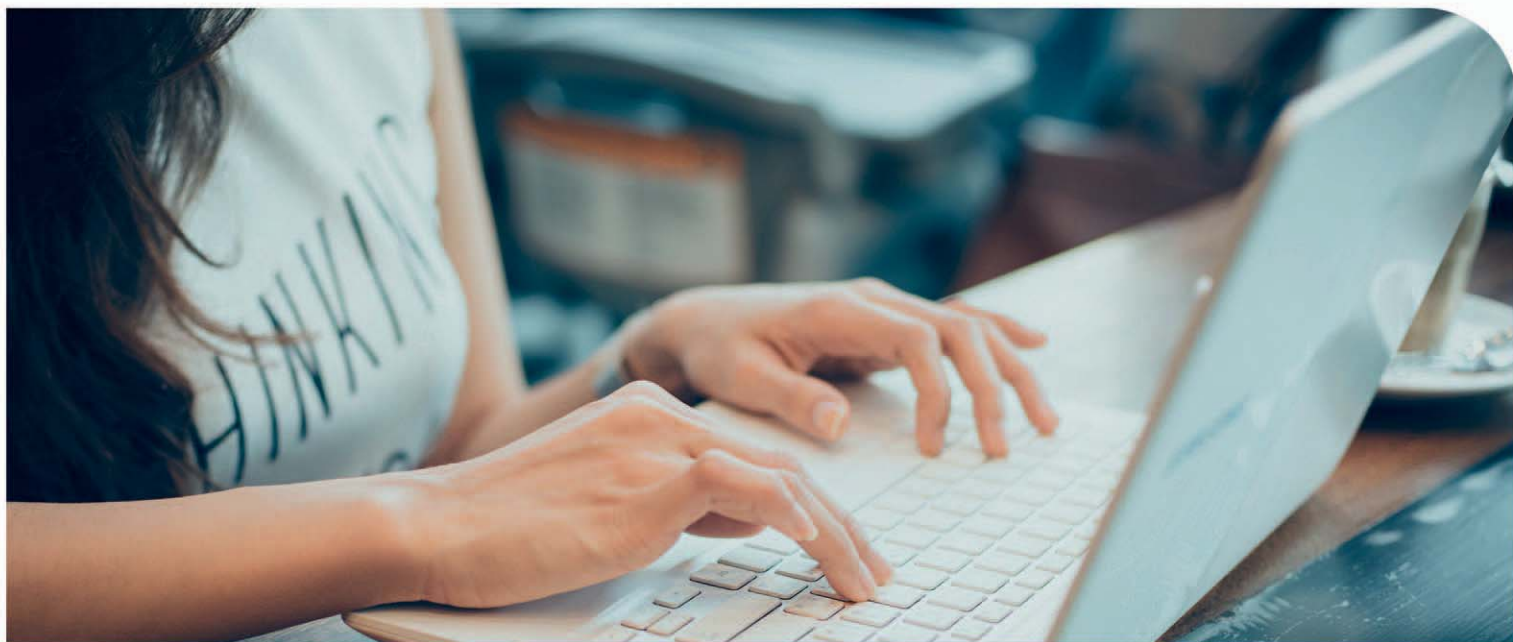
Kinder, die sich in ihrer Freizeit mit naturwissenschaftlichen oder technischen Themen beschäftigen, sind auch später in der Schule aufgeschlossener für diese Themen, ist Bernd Frommelt überzeugt. „Deshalb soll die Kooperation mit den Stadtwerken auch fortgeführt werden. Das Engagement für die Bildung darf auf keinen Fall abbrechen“, wünscht sich Frommelt abschließend. ang

Böckelbart mein Getränke-Revier

u.a. Karl-Marx-Str. 24 in Weißwasser,
Mo.-Fr. 8:00-18:30 Uhr, Sa. 8:00-13:00 Uhr geöffnet

 www.facebook.com/BoeckelbartGetraenke





MEIN/PORTAL - Ihr Kunden-Webportal jederzeit für Sie da

Mehr Service von Zuhause aus

*Nutzen Sie **MEIN/PORTAL** mit PC, Handy oder Tablet*

Nutzen Sie ab sofort die Möglichkeiten der Digitalisierung und registrieren Sie sich mit Ihrer Zähler- und Kundennummer im neuen Online-Kundenportal der Stadtwerke Weißwasser GmbH! Über **MEIN/PORTAL** können Sie bequem von Zuhause aus Ihren Zählerstand eintragen, Ihren Verbrauch analysieren, den Tarif wechseln, Ihren Umzug organisieren und vieles mehr! Dieser Service ist kostenlos für alle SWW-Kunden und steht Ihnen 365 Tage im Jahr zur Verfügung!

Auch Online-Korrespondenz ist möglich. Wenn Sie auf Papierrechnungen verzichten und somit die Umwelt schonen, bekommen Sie 6€ pro Jahr auf Ihrem Kundenkonto gutgeschrieben. Testen Sie die Vorteile von **MEIN/PORTAL** jetzt!

MEIN/PORTAL erreichen Sie bequem über www.stadtwerke-weisswasser.de oder direkt über <https://meinportal.stadtwerke-weisswasser.de/>.